

# Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **11 (1996)**

Heft 3: **Bulletin**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Bibliographie zur Schweizer Kunst  
Bibliographie de l'art suisse  
Bibliografia dell'arte svizzera**

*Bibliographie zur Denkmalpflege  
Bibliographie de la conservation des biens culturels  
Bibliografia della conservazione dei beni culturali  
17-1995*

*Redaktion: Andreas Morel, Insitut für Denkmalpflege ETH,  
St. Jobanns-Vorstadt 5, 4056 Basel  
Hrsg. Institut für Denkmalpflege ETH  
Zürich 1995  
316 Seiten, broschiert, Fr. 70.— (Einzelnummer), Fr. 57.— (Abonnement)  
ISSN 1012-3970*

*Auslieferung/Diffusion/Distribuzione: Institut für Denkmalpflege ETHZ,  
ETH-Zentrum, 8092 Zürich*

**Nikodemus Herger  
Private Kunstförderung**

*Die private Kunstförderung als öffentlich relevantes Wirkungsfeld.  
Eine Befragung von Künstlerinnen, Künstlern und Kunstinstitutionen  
Reihe Diskussionspunkt 32,  
Hrsg. Ulrich Saxer und Heinz Bonfadelli, Zürich 1996  
415 Seiten, broschiert, Fr. 48.—*

Förderung von Kunst und Kultur – eine reine Geldfrage? Gibt es neue Ansätze in Wirtschaft und Politik, die der Kultur Türen öffnen, oder die gar ihre Akzeptanz in der Öffentlichkeit erhöhen? Qualität, Beziehungspflege, Vernetzung und Glaubwürdigkeit sind die Losungsworte im ausgehenden 20. Jahrhundert. Der Umgang mit diesen Werten setzt ein Verständnis der Zusammenhänge im Sponsoring und Mäzenatentum voraus, welches über die finanzielle Frage hinausgeht. In der Neuerscheinung «Private Kunstförderung» werden erstmals die Ansichten und Verhaltensweisen der Künstlerinnen, Künstler und Kunstinstitutionen in der privaten Kunstförderung systematisch analysiert. Besondere Be-

achtung schenkt der Autor sowohl der Beziehung zwischen den privaten und staatlichen Förderern als auch der katalytischen Wirkung der Medien. Erst das Verständnis für den Partner lässt eine glaubhafte Beziehung entstehen. Die Pilotstudie präsentiert Ergebnisse und Erkenntnisse und zeichnet Entwicklungen auf, deren Wissen für eine Zusammenarbeit im Sponsoring oder Mäzenatentum unentbehrlich sind. Das Buch ist eine praktische und fundierte Orientierungshilfe in der Praxis der Kunst- und Kulturförderung, die weit mehr ist als nur Sponsoring.

*Bestellungen: Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich,  
Postfach 201, 8035 Zürich  
T 01 257 66 61 Fax 01 361 61 03*

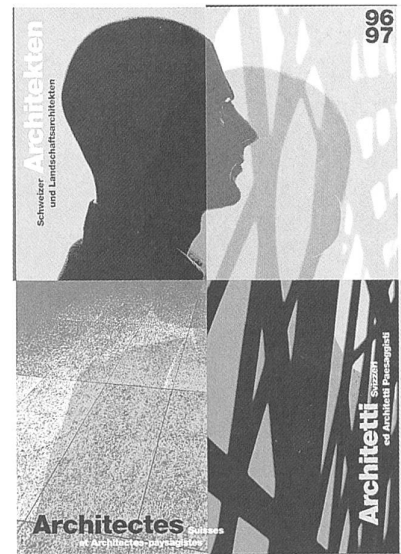
**Informations-Kategorien zur Inventarisierung mobiler Kulturgüter  
Catégories d'information pour l'inventaire des biens culturels mobiliers**

*Hrsg./Ed. Datenbank Schweizerischer Kulturgüter, Bearb. Anne Claudel, Pia Imbach, Marcus Casutt.  
Bern 1996, 164 S./157 p., broschiert/broché, Fr. 25.—*

Wer mit der Verwaltung einer Sammlung betraut ist, sieht sich früher oder später mit der Aufgabe konfrontiert, ein Inventar der Objekte zu erstellen. Die Art und der Umfang der Sammlung sowie die Qualität der bereits bestehenden Dokumentation beeinflussen die Form, in der eine Inventarisierung durchgeführt wird. Angesichts der Vielfalt an Sammlungen und der unterschiedlichen Aktivitäten der Institutionen, scheint es in der Tat schwierig, für diesen weiten Bereich der Kulturgüterdokumentation Regelwerke zu erstellen. Ziel der Publikation ist es daher, die zur Erfassung von Objekten geeigneten «Informations-Kategorien» vorzustellen; jede Einheit entspricht einem besonderen Aspekt der Objektbeschreibung, beispielsweise der Bezeichnung, den verwendeten Materialien und Techniken oder auch der Art, in der das Objekt in die betreffende Institution gelangte. Die Benutzerinnen

und Benutzer werden - ausgehend von einer kleinen Anzahl Kategorien, welche als unerlässlich erachtet werden - bei der Erarbeitung des eigenen Erfassungsschemas angeleitet, welches den Bedürfnissen und Möglichkeiten der entsprechenden Institution entspricht. Neben der Beschreibung der einzelnen Einheiten enthält die Publikation auch Schreibanweisungen und Vorschläge für eine kontrollierte Terminologie. Diese Publikation, die auf laufenden Arbeiten in der Schweiz und im Ausland basiert, ersetzt den «Vorschlag für einen reduzierten Dokumentationsstandard für gemischte Sammlungen» (1992).

*Bestellungen/Commandes: Datenbank Schweizerischer Kulturgüter/  
Banque de données des biens culturels suisses, Erlachstrasse 5, Postfach/Case postale 5857, 3001 Bern.  
T 031 302 55 44 Fax 031 302 55 78  
e-mail claudel@dsk.ch.*



**Schweizer Architekten und Landschaftsarchitekten 1996/97**

*Zürich 1996, 300 Seiten, zahlreiche Abb., broschiert, Fr. 45.—  
ISBN 3-9520799-1-X*

Mehr als 200 Architektinnen und Architekten aus der ganzen Schweiz präsentieren in diesem Buch ihr aktuelles Schaffen. Mit Namen und Fakten, Referenzen, Auszeichnungen, Philosophie, Spezialgebieten, Wettbewerben, Werk-

## ■ Publikationen

verzeichnis sowie über 1000 grösstenteils farbigen Abbildungen von neuen Bauten. Erstmals sind in einer eigenen Kategorie auch die Landschaftsarchitekten vertreten. Als Orientierungshilfe und Nachschlagewerk richtet sich diese Publikation an alle Bauherren, Architekturinteressierten und Architekten.

*Adresse: Präsentation Schweizer Architekten, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich T 01 271 27 11 Fax 01 271 27 50*

### Berner Almanach

*Fischer Verlag Münsingen 1996  
400 Seiten, zahlreiche Abb., fadengeheftet, Fr. 39.—, limitierte Vorzugsausgabe (mit einem Kupferstich von Peter Stein) Fr. 150.—*

Mitte Oktober erscheint erstmalig der Berner Almanach, der das gegenwärtige Kunstgeschehen in Bern dokumentiert und kommentiert. Vor zwei Jahren gründeten die Herausgeber Nor-

berto Gramaccini und Michael Kretzlow den Gesprächskreis nobody-knows, der sich fortan einmal im Monat im Kunstraum kabinett traf. Es bestand das Interesse am Gespräch über Kunst ausserhalb der Universitätsmauern. Teilnehmer waren Kunstkritiker, Kunsthistoriker, Künstler und Architekten. Aus den Gesprächen, in denen die Berner Kunst aufgrund der Überschaubarkeit der Stadt und ihrer reichen künstlerischen Tradition im Mittelpunkt stehen sollte, ist nun eine Textsammlung entstanden, die sehr unterschiedliche Aspekte zum Berner Kunstschaffen zeigt. Finanziell unterstützt wurde die Herausgabe des Almanachs zuletzt massgeblich von der Bernischen Kunstgesellschaft (BKG). Der Berner Almanach enthält problemorientierte Texte über Bern als Kunststadt, Kunst am Bau, Gegenwartskunst und aktuelle Ausstellungen, die Berner Architekturszene, New-York-Stipendien, Kunstkritik, Motivation und Karriere, Orte der Kunst, Atelierbesuche bei Berner Künstlern, Projekte und Nachrufe, begleitet von ausgewählten

Literaturbeigaben und zahlreichen Abbildungen.

*Bestellungen: Fischer Verlag, 3110 Münsingen (erhältlich Mitte Oktober)*

### Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, Laboratoire de Conservation de la Pierre: Publications 1975 – 1995

*Textes rassemblés par Renato Pancella  
Prix officiel Fr. 120.—, soldé à Fr. 60.—*

Pour des raisons au sein de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, son Laboratoire de Conservation de la Pierre sera transformé à la fin du mois de décembre 1996 avec le départ à la retraite de son directeur et fondateur, le Prof. Vinicio Furlan.

Le livre rassemble une cinquantaine d'articles parmi les 134 publiés de 1975 à 1995 dans les domaines relatifs à la pierre, à la peinture murale et à la pollution atmosphérique et à son impact sur les matériaux pierreux. Les articles résultant de travaux de recherche ou d'études pour mandats répondaient aux demandes répétées de conseils et d'interventions du LCP au service des professionnels de la conservation et restauration des biens culturels.

*Laboratoire de Conservation de la Pierre, Département des Matériaux, MX-G Ecublens, 1015 Lausanne*

### Interactive physical weathering and bioreceptivity study on building stones, monitored by Computerized X-Ray Tomography (CT) as a potential non-destructive research tool.

*Environment / Protection and Conservation of the European Cultural Heritage. Research Report No 2.  
Ed. Marcel De Cleene, published by:  
The Science Information Office,  
University of Ghent*

*Einladung zur öffentlichen Feier des 50jährigen Bestehens der*

### Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

In Anwesenheit von Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss feiert die SAGW ihr 50jähriges Bestehen.

**Freitag, den 25. Oktober 1996,  
17.00 Uhr, Burgerratsaal, Casino Bern**

#### *Leitung*

Herr Prof. Dr. Carl Pfaff,  
Präsident der SAGW

#### *Vorträge*

Frau Prof. Dr. Helga Nowotny,  
Universität Wien und ETH-Zürich

Herr Prof. Dr. Gérald Berthoud,  
Universität Lausanne

#### *Ansprachen*

Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss,  
Vorstherin des Departementes des Innern

Herr Prof. Dr. Horst Fuhrmann,  
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
und der Konferenz der Deutschen Akademien

**Musikalische Begleitung** Camerata Bern

This report contains the results, conclusions and recommendations of the 30 month of work of the project «Interactive physical weathering and bioreceptivity study on building stones, monitored by Computerized X-ray Tomography (CT) as a potential non-destructive research tool». This project has been sponsored by the European Commission, the General Directorate XII for Science, Research and Development within the research program «Environment», section «Protection and Conservation of the European Cultural Heritage». The main objectives of the CT-project were: 1. To identify and quantify the contribution of algae, lichens, mosses, bacteria and fungi in stone weathering on two types of building stones and one type of mortar. 2. To study the bioreceptivity as an interactive parameter for different types of weathering of building stones, in situ and in controlled chambers under varying conditions. 3. To prospect the usefulness of computerized X-ray tomography (CT) as a non destructive research toll in monument conservation.

## Alte Hotels erhalten und betreiben

*Publikation der Akten der Fachtagung vom 14. - 17. September 1995 in Luzern,*

*Hrsg. ICOMOS Landesgruppe Schweiz und Eidg. Kommission für Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit Schweizer Hotelier-Verein, Luzern 1996, 100 Seiten, mit Abb., broschiert, Fr. 30.—*

Rund 140 Architekten, Vertreter der Denkmalpflege, der Hotellerie und des Tourismus sowie einige Gäste aus dem Ausland haben an dieser gemeinsamen Fachtagung von ICOMOS und der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) teilgenommen, die von der ICOMOS-Arbeitsgruppe «Tourismus und Denkmalpflege», zusammen mit dem Schweizer Hotelier-Verein, organisiert worden war. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie historische Hotelbauten als wertvolles Kulturgut erhalten und betrieben werden können. Die Organisatoren hatten für die Veranstaltung drei Ziele gesetzt: Erstens die Sensibilisierung der betroffenen Fachleute (Denkmalpfleger, Architekten

und Hoteliers). Zweitens die Vorstellung von Hotels, bei denen die Erhaltung in denkmalpflegerischer Hinsicht gelungen ist. Schliesslich sollte die Tagung dem intensiven Dialog unter Fachleuten mit unterschiedlicher Herkunft dienen.

Die nun erschienenen Tagungsakten enthalten sämtliche an der Luzerner Veranstaltung gehaltenen Referate zur Geschichte der Hotellerie, zu Fragen der denkmalpflegerischen Erhaltung und Umnutzung dieser Bauten sowie zum Problembereich aus der Sicht der Verantwortlichen der Schweizer Hotellerie, zu Fragen der denkmalpflegerischen Erhaltung und Umnutzung dieser Bauten sowie zum Problembereich aus der Sicht der Verantwortlichen der Schweizer Hotellerie und des Schweizer Tourismus. Die Referate sind in ihrer Originalsprache (deutsch oder französisch) publiziert und mit einer Kurzfassung in der anderen Sprache ergänzt.

*Bestellungen: Kant. Denkmalpflege, Frankenstrasse 9, 6002 Luzern, T 041 228 53 05 Fax 041 210 51 40*

## Ein Bild sagt mehr als 1000 Bits

*Dresden 1996, 28 Seiten, mit Abb., broschiert, DM 18.—/Fr. 15.— (inkl. Versand und 7% MwSt)*

Im Frühjahr 1996 hatte die Schule für Gestaltung Bern eine Tagung unter dem Titel «Ein Bild sagt mehr als 1000 Bits» ausgerichtet. Das Thema ist auch für Museen und Archive aktuell, wird doch mancherorts die Digitalisierung als Allheilmittel für allerlei Unzulänglichkeiten der Archivierung angesehen. Jedoch bedürfen entsprechende Entscheidungen differenzierter Abwägung der Vor- und Nachteile: Die Vortragenden aus der Schweiz, Deutschland und USA widmeten sich deshalb Fragen des Auflösungsvermögens wie der Haltbarkeit digitaler Medien bzw. Ausgabematerialien in Vergleich mit konventionellen fotografischen Bildaufzeichnungsverfahren. In Zusammenarbeit mit der Zeitschrift «Rundbrief Fotografie», in der sie als Artikelfolge publiziert werden, liegen

*Invitation à la cérémonie publique du 50<sup>e</sup> anniversaire de*

### **l'Académie suisse des sciences humaines et sociales**

En présence de Madame la Conseillère fédérale Ruth Dreifuss  
l'ASSH fêtera son 50<sup>e</sup> anniversaire

**le vendredi 25 octobre 1996,  
17.00 heures, Burgerratssaal, Casino Berne**

#### *Direction*

Monsieur le Professeur Carl Pfaff,  
Président de l'ASSH

#### *Conférences*

Madame le Professeur Helga Nowotny,  
Université de Vienne et EPF-Zurich

Monsieur le Professeur Gérald Berthoud,  
Université de Lausanne

#### *Allocutions*

Madame la Conseillère fédérale Ruth Dreifuss,  
Cheffe du Département de l'intérieur

Monsieur le Professeur Horst Fuhrmann,  
Président de l'Académie des sciences de Bavière  
et de la Conférence des académies allemandes

*Intermèdes musicaux* Camerata Bern

# ■ Publikationen

die Referate nun auch als Sonderdruck vor.

*Bestellungen: Rundbrief Fotografie – Vertrieb, Dr. Roland Schurig, Johann-Sebastian-Bach-Strasse 8, D-73430 Aalen, Fax 49 07361 45584*

## Conservation et restauration des biens culturels

*Actes du Congrès LCP 1995, Montreux 24-29 septembre 1995*

*Ed. Renato Pancella, Lausanne 1996 481 p., broché, Prix officiel Fr. 150.-, soldé à Fr. 75.-*

Altération des pierres des monuments: études de cas – Essais in situ et en laboratoire – Traitement de la pierre – Altération biologique – Interaction pollution atmosphérique-pierre – Pollution atmosphérique – Nettoyage de la pierre – Analyses, conservation et restauration de peintures murales

*Adresse: Laboratoire de Conservation de la Pierre, Département des matériaux, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne, MX-G Ecublens, 1015 Lausanne*

## Museen Graubündens

*Hrsg. Vereinigung Museen Graubündens, Chur 1996, 70 Seiten, mit Abb., broschiert, Fr. 15.- ISBN 3-7298-1105-3*

Graubünden, das «Land der 150 Täler» im Südosten der Schweiz, schenkt nicht nur vielfältige Landschaftseindrücke, sondern birgt auch eine Fülle von wertvollen Zeugnissen künstlerischen und kunstgewerblichen Schaffens. Diese schon in urgeschichtlicher Zeit gewachsene kulturelle Vielfalt widerspiegelt sich auch in den drei Sprachgruppen des Kantons mit ihren zahlreichen besonderen Mundarten sowie den verschiedenen Kulturlandschaften. So verfügt Graubünden auch über eine verhältnismässig grosse Anzahl von Museen, die dieses Erbe dokumentieren und erhalten wollen. Der Museumsführer wird durch die 1981 gegründete «Vereinigung Museen Graubündens» herausgegeben. Er ent-

hält kurze Informationen über Standort, Öffnungszeiten und Art der Ausstellung. Diese, normalerweise in der regionalen Sprache gehalten, sind jedoch mit einem einfachen Zahlencode für anderssprachige Benutzer leicht zu übersetzen – ein handlicher Führer für Ausflüge in Graubünden.

*Adresse: Vereinigung Museen Graubündens, c/o Segantini Museum, 7500 St. Moritz T 081 833 44 54 Fax 081 832 24 54*

## Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt 1993

*Basel 1996, 141 Seiten, mit Abb., broschiert, Fr. 40.- (Einzelnummer), Fr. 30.- (Abonnement) ISBN 3-905098-18-0*

Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen – Grabungs- und Forschungsberichte; Peter Jud: Vorbericht über die Grabungen 1993 in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik, Matthias Merki: Das Wohnhaus in der St. Alban-Vorstadt 62. Baugeschichtliche Befunde am aufgehenden Mauerwerk und am Dachstuhl, Christoph Ph. Matt: Archäologische Untersuchungen im Engelhof. Zum Beginn der Besiedlung am Nadelberg, Daniel Reicke: Die Südmauer der Remise an der Rittergasse 29. Baugeschichtliche Untersuchungen 1993/1994, Christoph Ph. Matt: Das Ende einer alten Brunnstube: Der Gerber- oder Richtbrunnen am Gerberberglein, Gerbergasse 48 (A) – Kurzmitteilungen

*Adresse: Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Petersgraben 11, 4051 Basel*

## Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK), Band 53, Heft 2, 1996

*Hrsg. Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich*

*Einzelheft Fr. 15.-, Abonnement Fr. 52.- (CH), Fr. 75.- (Ausland)*

Uli Beleffi Sottriffer: Im Umfeld spätromanischer Apsismalereien. St. Jakob/Kastelaz in Tarmin und vergleichbare Bildausstattungen – Carola et Alii Jäggi: Wiederentdeckung eines spätromanischen Wandmalereizyklus in der Krypta der Basler Leonhardskirche – Benno Mutter: Die Wandmalereien von Cruet. Ein profaner Bildzyklus in Savoyen – Vera Segre Rutz: Ricerche su S. Maria dei Ghirli a Campione d'Italia e i pittori Lanfranco e Filippino De Veris – Claudia Bertling Biaggini: Das Jüngste Gericht am Triumphbogen der ehemaligen Dominikanerkirche zu Bern – ein Werk von Hans Fries?

*Bestellungen: Verlag Karl Schwegler AG, Hagenholzstrasse 71, Postfach, 8050 Zürich*

## Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Jahrgang 10, Heft 1, 1996 Mit den Mitteilungen des Deutschen Restauratorenverbandes e.V.

*Einzelheft DM 50.-, Abonnement DM 90.- (zuzüglich Versandkosten) ISSN 0931-7198*

Catheline Périer-D'Ieteren: Les deux versions d'un même triptyque attribué au Maître de la Légende de Sainte Catherine – Isabelle Brajer and Mads Chr. Christensen: The Restoration of Medieval Wall Paintings in Denmark – Friederike Waentig: Zur Geschichte der Lacke im 20. Jahrhundert – Ivo Hammer: Symptome und Ursachen. Methodische Überlegungen zur Erhaltung von Fassadenmalerei als Teil der Architekturoberfläche – Winfried Heiber: Die Rissverklebung – Ulrich Weser and Chr.-Heinrich Wunderlich: Removal of aged oil films by lipase: A placebo phenomenon – Ursula Haller: «Eine Methode zur» ... Abnahme von Wachs

*Bestellungen: Wernersche Verlagsgesellschaft mbH, Liebfrauenring 17-19, D-67547 Worms am Rhein T 06241-43574 Fax 06241-45564*